

Turnhalle des  
TV Jahn  
Bad Lippspringe



vorne v. links: Wilhelm Flohrmann,  
Maria Roth, Wilhelm Weskamp,  
Hans Lange, Willi Roth, Heinz Middeke,  
2. Reihe v. links:  
Josef Marx, Franz Hartmann,  
Hans Seidensticker, Josef Heinemann



*Emil Schmidt, Josef (Henne) Marx, Johannes Bodeker  
TV Jahn Bad Driburg 1893*

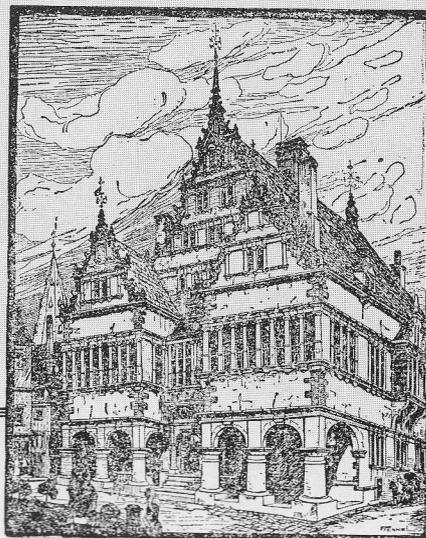
# 1. Kreisturnfest des Turnkreises Paderborn

verbunden mit der Feier des 60jährl. Bestehens  
des Turnvereins „Germania 1875“

am 10. und 11. August 1935

auf dem

Schützenplatz  
Paderborn



# Blätter für den Ostwestfälischen Turngau.

## Organ des Gauturnrats.

Erscheinen viermal im Jahr. Preis pro Jahr 50 Pfg., wenn mehrere Exemplare gleichzeitig bezogen werden;  
für einzelne Exemplare 60 Pfg.

Bestellungen, denen der Betrag beizufügen ist, sind bei dem Gaugechäftsführer Stapelmann-Salzkotten zu machen.

## Mitteilung des Gauturnrats.

Unser Gau-Kassenwart Amend-Paderborn hat sein Amt niederlegen müssen, weil er aus Paderborn verzogen ist. Wir bedauern den Verlust dieses wackeren Turngenossen aufrichtig und sagen ihm an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank für die große Mühe und peinliche Sorgfalt, mit der er seit Bestehen unseres Gaues unsere Kasse verwaltet hat. Möge er in seiner neuen Heimat glücklich sein und der Turnsjache, die ihm so sehr ans Herz gewachsen ist, treu bleiben. Ihm „Gut Heil!“

Bis zur Neuwahl verwaltet unser Geschäftsführer Herr Stapelmann-Salzkotten unsere Kasse, auch nimmt derselbe Abonnements auf das Gaublatt entgegen.

Die Versammlung der Gauturnwarte des achten Kreises in Ohligs ist auf den 9. und 10. Oktober verlegt worden. Hieran können auch Vereinsturnwarte, auf ihre Kosten, teilnehmen. Dieselben müssen sich acht Tage vorher beim Kreisturnwart Schröter-Varmen anmelden.

Ebenfalls bitten wir den im Oktober in Soest stattfindenden 11. Vorturnertag zahlreich und pünktlich zu besichtigen. (Siehe Einladung.)

Mit „Gut Heil!“

Der Gauturnrat.

## Gauturnrats-Sitzung am 14. und 15. August 1897 in Detmold.

Anwesend: Gauvertreter Prof. Dr. Schäfer, Gauturnwart Rhode und Gaugechäftsführer Stapelmann.

Der Gaukassenwart Amend in Paderborn hat sein Amt niedergelegt, da er von Paderborn fortzieht. Es wird beschlossen, die Kasse bis zur Neuwahl eines Kassenwartes dem Gaugechäftsführer zu übertragen. Stapelmann und Rhode haben die Kasse geprüft und alles in bester Ordnung befunden. Stapelmann übernimmt die Kasse mit einem Bestande von 153,06 Mk. Gauturnwart Rhode berichtet über den kleinen Kreisturntag in Hattingen, auf dem er in Vertretung des erkrankten Gauvertreters den Gau vertreten hat. Der amtliche Bericht wird zu den Akten genommen.

Desgleichen sind eingegangen die Erhebung des Bestandes innerhalb der deutschen Turnerschaft und verschiedene Berichte bezw. Gaublätter anderer Gaue.

Unser nächstes Gaublatt soll Anfang September erscheinen.

Der für September in Soest angelegte Gauvorturnertag wird um einen Monat verschoben, da im September nicht nur verschiedene Einzelsfeste stattfinden, sondern auch die Kreisturnwarteversammlung in Ohligs abgehalten wird, zu der Rhode unbedingt erscheinen muß. Da die Bezirksvorturnerstunde des zweiten Bezirks, die im Juli in Altengeseke stattfinden sollte, ausgefallen ist, kann dieselbe nunmehr im September stattfinden.

Dasselbe gilt von der im ersten Bezirk ausgefallenen Bezirksvorturnerstunde in Salzkotten. Der Gauturnwart Rhode wird beauftragt, die Bezirksturnwarte offiziell aufzufordern.

Dr. Schäfer.

Stapelmann.

## Bericht über das dritte Gauturnfest in Driburg am 13. Juni 1897.

Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, feierte unser Gau am 13. Juni in Driburg sein diesjähriges Gaufest. Es ist ein wichtiges Ereignis so ein Gaufest, eine große Prüfung, bei welcher der Gau in die Öffentlich-

# Ehrenblatt des Ostwestfälischen Turngaues

Viele Turnerinnen und Turner wurden für ihre Verdienste im Einsatz für die deutsche Turnsache und darüber hinaus für ihr Engagement in politischen Gremien mit Ehrungen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Städte und Gemeinden, des Deutschen Turnerbundes, des Westfälischen Turnerbundes und des Ostwestfälischen Turngaues ausgezeichnet.

## Bundesverdienstkreuz/Verdienstorden der BR Deutschland

Heinrich Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Wilhelm Weskamp	TV Jahn Bad Driburg
Hans Wienold	SC Grün-Weiß Paderborn
Liesel Wächter	TV 1875 Paderborn
Konrad Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Josef Schmitz	TV Büren 1913
Josef Marx	TV Jahn Bad Driburg
Hans Lange	TV Brakel

## Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD

Heinrich Kluge	TV Brakel
----------------	-----------

## Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen

Heinrich Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Hans Wienold	SC Grün-Weiß Paderborn

## Walter-Kolb-Plakette des Deutschen Turnerbundes

Heinrich Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
-----------------	-------------------------

## Jahn-Plakette des Deutschen Turnerbundes

Wilhelm Weskamp	TV Jahn Bad Driburg
-----------------	---------------------

## Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes

Wilhelm Weskamp	TV Jahn Bad Driburg
Hans Wienold	SC Grün-Weiß Paderborn
Margarete Dürr	TV Jahn Bad Lippspringe
Karl Glunz	TV 1875 Paderborn



Fritz Hempel	TV 1875 Paderborn
Liesel Wächter	TV 1875 Paderborn
Heinrich Weighardt	TV 1875 Paderborn
Heinrich Stratmann	TV 1875 Paderborn
Alfred Kaiser	TV Jahn Bad Driburg
Konrad Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Erika Kubinsky	TV Jahn Bad Lippspringe
Josef Marx	TV Jahn Bad Driburg
Hugo Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Willi Roth	TV Büren 1913
Franz Rustemeyer	TV 1875 Paderborn
Kurt Raschke	TV Jahn Bad Lippspringe
Hiltrud Gellhaus	SC Grün-Weiß Paderborn

Horst Zänker  
 Willi Weitzenbürger  
 Günther Deike  
 Michael Buschmeyer  
 Ingrid Deimel  
 Marianne Gees  
 Ferdi Borghoff  
 Alfons Menke

SC Grün-Weiß Paderborn  
 TV Jahn Bad Lippspringe  
 TV Jahn Bad Driburg  
 SC Grün-Weiß Paderborn  
 TV 1862 Geseke  
 TuRa Elsen  
 TuS Wünnenberg  
 TV Dalhausen

**Ehrenplakette des Westfälischen Turnerbundes**

Margarete Dürr	TV Jahn Bad Lippspringe
Anton Lengeling	TuRa Elsen
Wilhelm Grafweg	TV 1894 Salzkotten
Emil Flicht	TV 1894 Salzkotten
Alfred Kaiser	TV Jahn Bad Driburg
Fritz Hempel	TV 1875 Paderborn
Wilhelm Fingerhut	TV 1875 Paderborn
Günter Deike	TV Jahn Bad Driburg
Karl Lellek	TV 1862 Geseke
Willi Müller	TV Jahn Bad Lippspringe
Vincenz Hörskén	TV Jahn Bad Lippspringe
Albert Kessel	FC Stahle
Alfons Menke	TV Dalhausen
Kurt Raschke	TV Jahn Bad Lippspringe
Willi Roth	TV Büren 1913
Konrad Reinstädler	TV 1875 Paderborn
Georg Barwinsky	TSV Schloß Neuhaus

**Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes**

119 Mitglieder aus verschiedenen Vereinen des Turngaues

**Ehrevorsitzende des OWTG**

Willi Weskamp	TV Jahn Bad Driburg
Willi Roth	TV Büren 1913

**Ehrenmitglieder des OWTG**

Willi Roth	TV Büren 1913
Anton Lengeling	TuRa Elsen
Horst Zänker	SC Grün-Weiß Paderborn

**Gauehrenplakette des Westfälischen Turnerbundes**

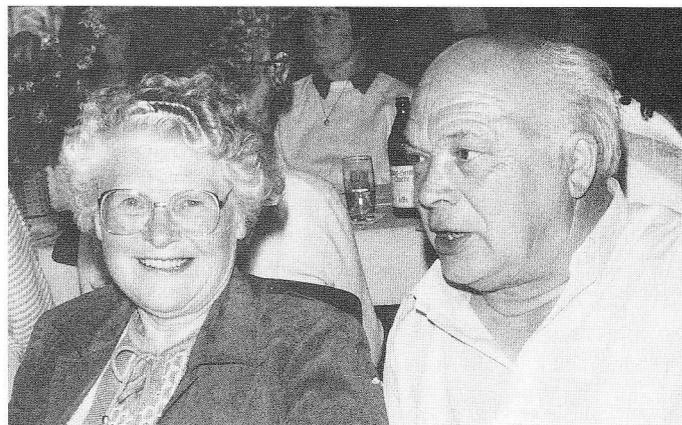
Willi Roth	TV Büren 1913
------------	---------------

**Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes**

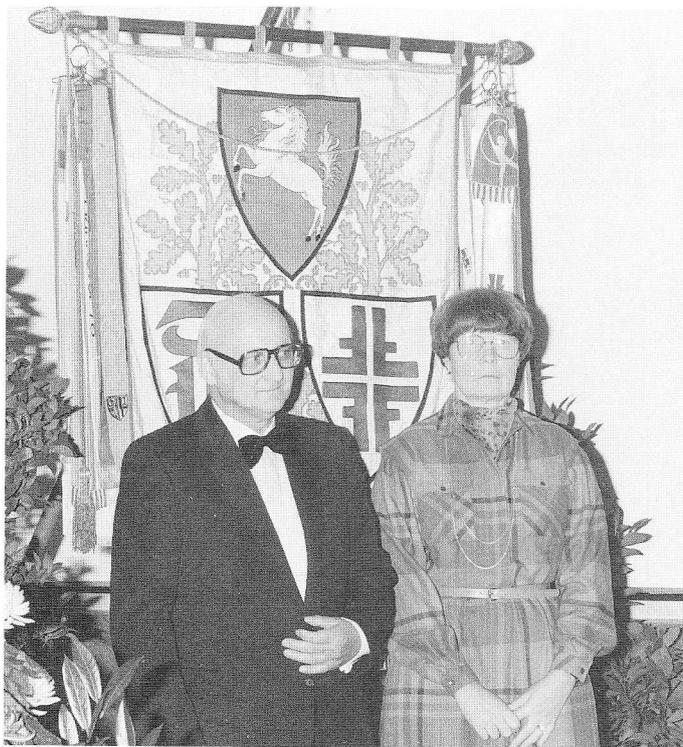
21 Mitglieder aus verschiedenen Vereinen und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung



*Ostwestfalens ältester Turner, Alfred Kaiser, 101 Jahre, vom TV Jahn Bad Driburg, zusammen mit Michael Buschmeyer*



*Haben sich beide um die Turnerei in Ostwestfalen verdient gemacht: Erika Kubinsky, Wilhelm Grafweg*



*Siegerehrung*

*Hiltrud Gellhaus und Horst Zänker  
erhielten bei der 90-Jahr-Feier im Paderborner Rathaus  
den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes*

## Ehrenplakette des OWTG: Das Siegel der Stadt Paderborn von 1231

Im ältesten Siegel der Stadt Paderborn, das 64 mm Durchmesser hat, ist eine Kirche hinter einer Mauer mit Zinnenkranz dargestellt, die von Wasser gespült wird. Das schlank aufsteigende, fensterlose Mauerwerk des Westturmes der Kirche endigt in einem Umgang mit Zinnenbrüstung, hinter der noch ein niedriges Obergeschoß mit Zeltdach steht. Das im Osten abgewalmte Satteldach des Langhauses trägt einen Dachreiter. Dieses Siegel ist nach Tumbült<sup>1</sup> nur einmalig, an einer Urkunde von 1231, bekannt. Seine Umschrift, die über die Hälfte beschädigt ist, soll unter Ergänzung der Fehlstellen zu lesen sein: "+CI(vesPat)E(rb)ORNEN-SES" = "die Paderborner Bürger". Nach der Abbildung bei Tumbült (Tafel 78,5) ist aber zwischen den Buchstaben E und O viel mehr Platz, als für die Ergänzung RB nötig ist. Hier hat anscheinend der Stempelschneider die unter der Mauer hervorkommenden Wellen bis in den Schriftrand hineingeführt.

Seit 1245 kommt dann ein größeres Siegel von 78 mm Durchmesser in Gebrauch. Das Siegelbild (Kirche hinter gezinnter Mauer, die von Wasser umspült wird) entspricht genau dem älteren, ist aber sauberer und mit mehr Einzelheiten ausgeführt. Das Kirchendach ist in große Rauten aufgeteilt, die mit Buckeln ausgestattet sind. Diese Buckel sind auch in den Quadern der Mauer verwendet. Die Wellen am Fuß der Mauer halten sich im Rahmen der Umschrift, die gut lesbar ist: "+SIGILLVM. PADERBORNENSIS. CIVITATIS" = Siegel der Stadt Paderborn".

# 100 JAHRE OSTWESTFÄLISCHER TURNGAU e. V.

- Eine gekürzte Wiedergabe des Berichts von Willi Roth zum 90. Gaujubiläum -

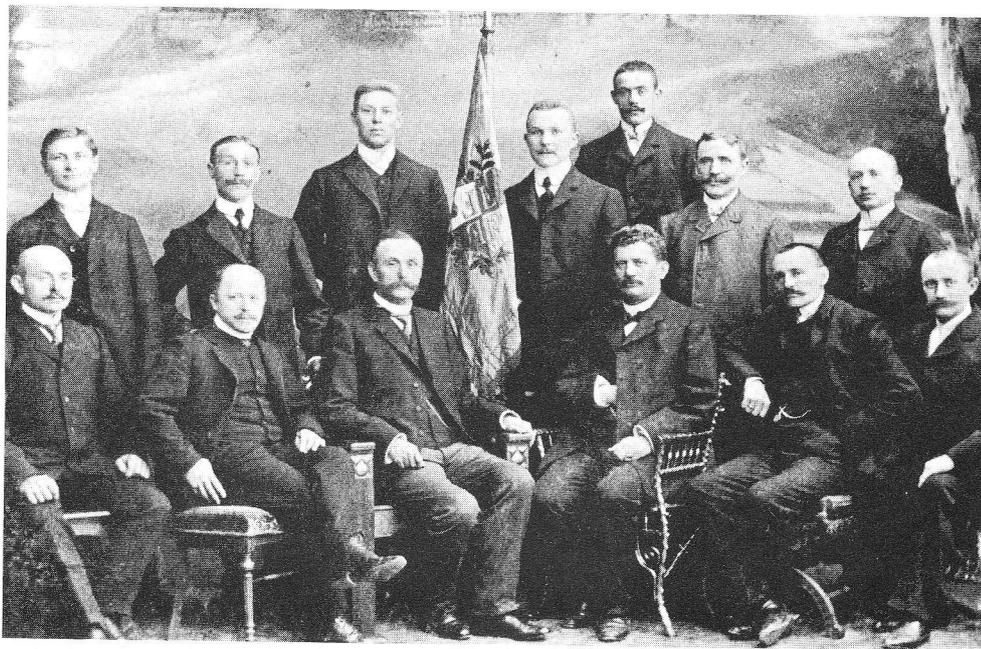
Zu der mehr als 180 Jahre alten geschichtlichen Entwicklung der Turnbewegung, die bekanntlich begründet durch Friedrich Ludwig Jahn, am 19. 6. 1811 in der Berliner Hasenheide ihren Anfang nahm, hat auch der Ostwestfälische Turngau (OWTG) 100 Jahre lang seinen Beitrag geleistet.

Bereits in den 40er, 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatten sich im Ruhrgebiet Turnvereine gegründet und auch zusammengeschlossen, während die Werbung im östlichen Westfalen - übergreifend von Dortmund, Hamm, Soest und Lippstadt - erst in den 60er Jahren zum Erfolg führte. Die neue Eisenbahnlinie Hamm-Paderborn begünstigte die Ent-

wicklung und erleichterte die Verbindung der Vereine untereinander. Im Bereich des OWTG bestehen als älteste Vereine heute noch: Geseke (1862), Salzkotten (1864), Höxter (184); bis 1934 gehörten zum Turngau auch die Vereine: Lippstadt (1548), Soester TV (1862), Jahn Soest (1888) und Werl (1894). Der erste Weltkrieg brachte 1914 das Leben in den Vereinen fast zum Erliegen, einige beherzte ältere Turnbrüder bemühten sich, die nötigsten turnerischen Aufgaben wahrzunehmen und den Zusammenhalt im Turngau zu pflegen. Hier muß das unermüdliche Wirken des späteren Gaukassenwartes Gustav Knobbe aus Geseke lobend erwähnt werden, der sich dieser Aufgabe mit Hingabe gewidmet hatte. Die schweren Kriegsfolgen wirkten sich hemmend auf die Wiederbelebung des Turnbetriebes in den Vereinen aus, so daß der alte Turnergeist nur langsam Schritt für Schritt auf dem Wege zu einer erfolgreichen Aufbauarbeit vorankam. Eine erste Sammlung aller Aufbauwilligen ergab sich auf dem Gauturntag 1919, hier fanden sich 23 Vereinsvertreter ein, die mehr als 1 000 Mitglieder vertraten. Unter seinem damaligen 1. Gauvertreter, Oberlehrer Meyer zu Köcker, Lippstadt, und dem Turnwart Heinrich Pilger, Paderborn, ging es bald wieder aufwärts im Turn- und Wettkampfbetrieb. Bereits 1919 fanden Gauwettkämpfe in Paderborn in der Turnhalle am Bischofsteich statt, und im folgenden Jahr 1920 war ein Gauturnfest in Soest. Im gleichen Jahr fand ein großer Stafettenlauf statt, der von Werl nach Amelunxen ca. 100 km durch das gesamte damalige Gaugebiet führte. Die stetige Aufwärtsentwicklung zeigt sich auch in der Neugründung von Turnvereinen und Turnabteilungen. Die Fest- und Wettkampfanstaltungen nahmen an Inhalt und Gestaltung zu und erfreuten sich reger Teilnahme; es waren dies die Bezirks- und Gauturnfeste, Meisterschaftswettkämpfe auf verschiedenen Ebenen und als Höhepunkt alle 5 Jahre das Deutsche Turnfest. Im Jahre 1934 wurde erstmalig das Iburg-Bergfest in Bad Driburg in den Wettkampflauf aufgenommen und ausgerichtet.



*Ehrenplakette des OWTG*



Veteranen  
des TV 1875

Der 3. 12. 1893 ist als ein wichtiges Datum in der Entwicklung des Turnens im heimischen Raum anzusehen, wurde doch an diesem Tage der Ostwestfälische Turngau gegründet. Er erfaßte damals das Gebiet von Werl-Amelunxen und von Willebaldessen-Steinheim/Lügde. Im Laufe der Zeit waren in der Dachorganisation der Deutschen Turnerschaft mehrfache Umgliederungen erfolgt. Am 27. 10. 1861 wurde in Düsseldorf der Rheinisch-Westfälische Turnverband ins Leben gerufen, der am 26. 11. 1876 seine Umwandlung in den Turnkreis 8 (Rheinland-Westfalen) der DT erfuhr. Infolge seiner Größe und der räumlichen Entfernungen wurde dieser Turnkreis am 2. 10. 1898 getrennt in die Kreise 8a (Westfalen-Lippe) und 8b (Rheinland), die Gründungsversammlung des Kreises 8a fand am 15. 1. 1899 in Dortmund statt. Diese Verbandsstruktur blieb unverändert bis zum Jahre 1934 bestehen.

In den Jahren 1934/35 wurde dann durch die nationalsozialistische Regierung die gesamte Turn- und Sportbewegung gleichgeschaltet und – zentralisiert in den Reichsbund für Leibesübungen und späteren Reichssportbund – zwangsläufig eingegliedert. Der Turnkreis 8a wurde nun als DT-Gau IX (Westfalen-Lippe) im Reichsbund geführt. Der OWTG gehörte in dem neuen Gau zum Bezirk II (Minden). Durch diese Maßnahmen wur-

den dem Gau 26 Vereine aus den Kreisen Lippstadt und Soest entrissen, die in den Gau Hellweg-Mark mit dem Sitz in Dortmund eingegliedert wurden. Die Städte Höxter (Sollinggau) und Warburg (Diemelgau) fanden Aufnahme im OWTG. Die Neuordnung des Turn- und Sportwesens seit 1934 brachte im nunmehrigen Turngau IX und seinen Vereinen im praktischen Turn- und Wettkampfgeschehen keine nennenswerten Veränderungen. Die in jahrelangem Wirken vom echten Turnergeist geprägten Kräfte blieben trotz der politischen Einwirkungen ihren alten Idealen treu. Die Unterordnung unter die neuen "Mächtigen" im deutschen Sport fiel nicht immer leicht, war aber grundsätzlich nicht zu vermeiden. Gar mancher hielt mit seiner nicht gleichgeschalteten Meinung auch nicht hinter dem Berge zurück und mußte dafür unangenehme Konsequenzen in Kauf nehmen. Für den allgemeinen Turnbetrieb und das Leben in den Vereinen, für Wettkämpfe, Feste und Feiern verblieben nur wenige friedliche Jahre, und es begann 1939 der 2. Weltkrieg mit seinen verheerenden Auswirkungen. Der Turnbetrieb und Zusammenhalt wurden von älteren Turnern und Turnerinnen aufrechterhalten, so gut es ging, kam aber infolge der Kriegereignisse mehr und mehr zum Erliegen. Viele gute Freunde aus unseren Reihen kehrten aus dem Krieg nicht wie-

der in die Heimat zurück und hinterließen in den Vereinen schmerzliche, kaum ersetzbare Lücken.

Nach dem verlorenen Krieg war zunächst die Aufnahme jeder Vereins- oder Verbandstätigkeit im bisherigen Sinne und unter den alten Bezeichnungen seitens der Sieger- und Besatzungsmächte verboten. Jedoch Geist und Zusammengehörigkeitsgefühl – in jahre- und jahrzehntelangem Miteinander gewachsen – waren gewaltsam nicht zu unterdrücken; und so wurde im stillen allmählich das Vereins- und Verbandsleben wieder aufgebaut. Die Verbotsbestimmungen wurden dann auch gelockert und mit Genehmigung der Militärregierung wurde die Bildung und Organisation von Turn- und Sportvereinen innerhalb der politischen Kreise gestattet.

Eine erste öffentliche Zusammenkunft fand am 16. 2. 1947 in Altenbeken statt, um die Kreisgruppe "Turnen" im alten Hochstift Paderborn aufzubauen. Die Männer und Frauen der ersten Stunde waren damals Heinrich Müller, Willi Heusener (als Geschäftsführer), Margret Dürr, Erika Kubinsky, alle Bad Lippspringe, Heinrich Wille, Karl Glunz, Paderborn. Bereits am 20. 7. 1947 wurde das erste Kreisgruppen-Turnfest in Altenbeken mit mehr als 250 Teilnehmern durchgeführt. Auf dem 1. Gauturntag nach dem Krieg, am 5. 10. 1947, wiederum in Altenbeken, wurde von den Delegierten der Vereine der Gauvorstand mit nachstehender Besetzung gewählt:

1. Gauvertreter	Heinrich Müller, Bad Lippspringe
Gauoberturnwart	Heinrich Wille, Paderborn
Gaugeschäftsführerin	Waltraud Vogt, Bad Lippspringe
Gaukassenwart	Anton Stelte, Paderborn
Gaupressewart	Dr. Otto Schnettler, Büren
Gaufrauenturnwartin	Margret Dürr, Bad Lippspringe
Gaujugendwartin	Erika Kubinsky, Bad Lippspringe
Gaujugendwart	Helmut Besdo, Salzkotten
Gaujugendturnwart	Willi Ewers, Niederntudorf
Gauspielwart	Karl Glunz, Paderborn
Gauvolksturnwart	Moritz Stürmann, Bad Driburg

Mit diesem Gremium an der Spitze konnte der Turngau mit seinen Vereinen wieder eine zielgerechte turnerische Arbeit beginnen. Wie nach dem 1. Weltkrieg vollzog sich der Wiederaufbau im OWTG nur allmählich, doch stetig ging es aufwärts trotz schwieriger Lebensbedingungen, die sich erst 1948 nach der Währungsreform langsam besserten. Die Neugründungen von Vereinen und Turnabteilungen in den Sportvereinen nahmen im Laufe der Zeit mehr und mehr zu, so daß auch die Mitglieder-

